

Sitzung der Bibliothekskommission des Rektorats
18. Mai 2011, 12.30 bis 14.00 Uhr
Senatssaal

Anwesend:

Prof. Birgit Dräger	Prorektorin für Struktur und Finanzen (Vorsitz)
Dr. Martin Hecht	Kanzler
Prof. Fritz Markwardt	Medizinische Fakultät
Prof. Christian Tietje	Juristische und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Prof. Felix Blocher	Philosophische Fakultät I
Prof. Pia Schmid	Philosophische Fakultät III
Prof. Zimmermann	Naturwissenschaftliche Fakultät III
Dr. Heiner Schnelling	ULB
Dr. Dorothea Sommer	ULB
Dr. Reinhard Worch	ULB
Anette Mettin	ULB/Personalrat
Juliane Kyritz	ULB/Gleichstellungsvertretung
Hans Goldenbaum	Studierendenvertretung

Als Gast:

Karen Wicke	ULB (Protokoll)
-------------	-----------------

TOP 1 – Begrüßung

Prof. Dräger begrüßt die Anwesenden.
Die Tagesordnung wird angenommen.

TOP 2 – Verteilung der Literaturmittel 2011

Dr. Schnelling erläutert anhand der Anlage 1 (Verwendung der Erwerbungsmitel Titel 52301, 2010) wie die ULB die ihr im vergangenen Jahr zugewiesenen Mittel für den Literaturerwerb verwandt hat.

Auf Nachfrage von Prof. Dräger informiert Dr. Schnelling über die bisherige und die aktuelle Förderung durch die Carl Friedrich von Siemens-Stiftung: Für die Jahre 2009/2010 hat die Universität 350.000 Euro zur Verbesserung der Literaturversorgung erhalten. Diese wurden entsprechend eines Beschlusses des Senats so aufgeteilt, dass alle Institute/Bereiche davon profitierten. Die Mittel sind planmäßig abgeflossen. Die ULB hat der Stiftung gegenüber Rechenschaft über die Verwendung abgelegt. Für die Jahre 2010/2011 hat die Carl Friedrich von Siemens-Stiftung erneut 350.000 Euro für Literatur zur Verfügung gestellt. Diesmal liegt jedoch eine Vorgabe des Stifters hinsichtlich der Verwendung für unterschiedliche Fächer vor (s. Anlage 2).

Anhand der Anlage 3 (Verteilung der Bibliotheksmittel 2011, Titel 52301) stellt Dr. Schnelling den Vorschlag der ULB zur Verteilung der Literaturmittel für das aktuelle Jahr vor. Die Rechnung basiert auf der Annahme, dass die Zuweisung für den Literaturerwerb an die ULB in gleicher Höhe wie in den Vorjahren (seit 2003) erfolgt.

In den Positionen „Zentrale Aufgaben“ und „Preissteigerungsreserve“ liegen die erwarteten Ausgaben niedriger als im Vorjahr, da einerseits der zunehmende Umstieg auf elektronische Zeitschriften die Buchbinderkosten reduziert und andererseits das Wechselkursrisiko – insbesondere gegenüber dem US-Dollar – geringer scheint.

Im Vergleich zum Vorjahr werden in 2011 etwa 80T€ mehr auf die Fakultäten verteilt. Die Verteilung wurde nach dem bekannten Verteilungsmodell berechnet. Alle Fakultäten erhalten

mehr Mittel als im Vorjahr. Nur das Zentrum für Ingenieurwissenschaften liegt unter der Vorjahreszuweisung, da hier auf der Grundlage eines Beschlusses aus dem Jahre 2009 die Zuweisungen kontinuierlich zurückgefahren werden. Die Mittel für die Medizinische Fakultät steigen zusätzlich aufgrund erheblicher Zeitschriften-Abbestellungen im Vorjahr. Zwischen den Naturwissenschaftlichen Fakultäten I und II findet eine Verschiebung der Mittel entsprechend der neuen Fakultätszuordnung (Mathematik) statt.

Auf Nachfrage von Herrn Goldenbaum erläutert Dr. Schnellling, dass hinter der Reduktion der Ansätze in den Positionen „Fachreferate“ und „Online-Zeitschriften+Datenbanken“ keine Absenkung des diesbezüglichen Angebotes der ULB steht.

Herr Goldenbaum weist darauf hin, dass ein seit Jahren nominal konstanter Etat ein real sinkender Etat ist. Dr. Schnellling bestätigt, dass die ULB darauf seit geraumer Zeit regelmäßig hinweist.

Dr. Schnellling stellt anhand der Anlage 4 (Monographie-Schlüssel 2011) die Grundlage für die Berechnung der Mittelverteilung anhand des Monographie-Schlüssels dar.

Prof. Zimmermann fragt nach, ob in der Anzahl der Professoren die 3 neuen Professoren für Agrarwissenschaften enthalten sind. Dr. Hecht weist darauf hin, dass für diese Professuren direkt Literaturerwerbsmittel im Rahmen der Erstausrüstung zur Verfügung gestellt werden.

Die Bibliothekskommission nimmt den Nachweis der Mittelverwendung 2010 sowie den Vorschlag zur Mittelverteilung 2011 ohne Einwände zur Kenntnis.

TOP 3 - Information zu den Öffnungszeiten der ULB

Prof. Dräger erläutert, dass nach einer Absenkung im vergangenen Jahr die Öffnungszeiten in diesem Jahr wieder durchgehend auf dem Niveau des SS 2010 sein sollen.

Grundsätzlich wird angestrebt, Öffnungszeiten bis mindestens 20 Uhr anzubieten. Mit der Realisierung der GSZ-Bibliothek sollen die Öffnungszeiten optimiert werden, die Zeit bis dahin ist als Übergangsphase zu sehen.

Dr. Schnellling ergänzt, dass der Reduzierung der Öffnungszeiten ein Votum der letzten Bibliothekskommission zugrunde liegt. Die ULB hat damit in der zweiten Jahreshälfte 2010 monatlich 5 T€ bei den Ausgaben für studentische Aushilfskräfte eingespart. Für den Zeitraum bis 07/2011 lag zunächst eine Zusage für Aushilfskraft-Mittel vor, die Öffnungszeiten nur im abgesenkten Maß ermöglicht hätte. Der Betrag, der nötig ist, um in 2011 die Öffnungszeiten wieder auf das ursprüngliche Maß anzuheben, wird entsprechend einer Vereinbarung je hälftig vom Rektorat und von der ULB aufgebracht. Für den Zeitraum 08-12/2011 fehlt noch eine Mittelzusage an die ULB für studentische Aushilfskräfte in Höhe von 55 T€ je Monat (insgesamt 275 T€). Diese Zusage ist Voraussetzung für eine Verlängerung der Arbeitsverträge mit den studentischen Aushilfskräften. Bei einer geringeren Zuweisung sind Einschränkungen in den Öffnungszeiten nicht zu vermeiden.

Prof. Dräger spricht das Problem der Mischfinanzierung der studentischen Hilfskräfte an. Dr. Schnellling führt dazu aus, dass die in der ULB tätigen studentischen Aushilfskräfte grundsätzlich aus Mitteln der ULB finanziert werden. Eine Ausnahme bilden lediglich die an der Zweigbibliothek Europäische Aufklärung beschäftigten studentischen Aushilfskräfte, für die die ULB Mittel des IZEA erhält, sowie die medizinischen Zweigbibliotheken, bei denen die studentischen Aushilfskräfte direkt aus dem Haushalt der Medizinischen Fakultät bezahlt werden. Im Zuge der Verkürzung der Öffnungszeiten hatten desweiteren das Institut für Politikwissenschaft und Japanologie und der Bereich Wirtschaftswissenschaften der ULB Mittel aus ihrem Haushalt zur Verfügung gestellt, damit die Zweigbibliotheken Sozialwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften die Öffnungszeiten nicht reduzieren mussten.

Dr. Hecht betont, dass eine Mischfinanzierung nicht wünschenswert ist. Er fordert die Bibliothekskommission auf, zu den Öffnungszeiten der Bibliotheken Stellung zu nehmen. Prof. Dräger weist darauf hin, dass für unterschiedliche Bibliotheken auch unterschiedliche Bedürfnisse bestehen.

Prof. Schmid führt aus, dass aus ihrer Sicht eine Absenkung der Öffnungszeiten während der Semesterferien nicht gut ist. Sie weist auch auf die erhebliche Bedeutung der Bibliothek für das Ranking hin. Dies unterstützt Prof. Tietje, indem er die Wirkungskette von zu knapp bemessenen Bibliotheksmitteln über sinkende Zufriedenheit bei den Studierenden, schlechte Presse für die MLU, rückläufige Studierendenzahlen und damit letztlich zu weniger Mitteln für die Universität aufzeigt.

Auf Nachfrage von Prof. Markwardt erläutert Dr. Schnelling, dass sich die Mittel der ULB aus Literaturmitteln (Titel 52301), Mitteln für die Beschäftigung studentischer Aushilfskräfte (Titelgruppe 69) und Mitteln für Sachausgaben (Titelgruppe 71) zusammensetzen.

Herr Goldenbaum fordert die Bibliothekskommission auf, der ULB die benötigten Mittel für studentische Aushilfskräfte für den Rest des Jahres 2011 zuzusagen.

Er weist darauf hin, dass im Moment nicht alle Bibliotheken bis 20 Uhr geöffnet haben.

Herr Goldenbaum verteilt eine Tischvorlage (Anlage 5) und führt dazu aus, dass die Öffnungszeit der Zweigbibliothek Sozialwissenschaften (Ha 98) wieder bis 20 Uhr ausgeweitet werden soll. Desweiteren sind die verkürzten Öffnungszeiten an Freitagen ungünstig. Darüber hinaus erläutert er den Vorschlag, die Öffnungszeiten zu verschieben, d.h. z.B. statt 8 Uhr eine Stunde später um 9 Uhr zu öffnen und dafür am Abend eine Stunde länger geöffnet zu haben. Außerdem fordert er einen reduzierten Einsatz der Wachdienste.

Dr. Schnelling erläutert, dass die ULB nur in vergleichsweise geringem Maße Wachschutz einsetzt. Aufgrund der aktuell angekündigten Anhebung der Stundensätze im Wachschutz wird sich das Verhältnis weiter zugunsten der studentischen Aushilfskräfte verschieben, die damit über 95% der Stunden, die durch Nicht-Bibliotheks-Stamppersonal geleistet werden, erbringen werden.

Prof. Dräger merkt an, dass die Öffnungszeiten der Ha 98 bereits durch die Bereitstellung von Mitteln des Rektorats bis 20 Uhr sichergestellt sind.

Frau Mettin führt aus, dass eine Verschiebung der Öffnungszeiten vor dem Hintergrund der Arbeitszeitregelungen an der MLU sowie den unterschiedlichen räumlichen Gegebenheiten so nicht möglich ist. Auch der Aspekt der Familienfreundlichkeit ist bei den Arbeitszeiten zu beachten.

Frau Kyritz ergänzt, dass eine Verschiebung der Öffnungszeiten keine Einsparung von Mitteln zur Folge hätte.

Dr. Hecht weist darauf hin, dass die Anwesenheit von Stammpersonal und studentischen Aushilfskräften nicht parallel erfolgen soll.

Prof. Blocher erläutert, dass unabhängig von den Studierenden auch die Mitarbeiter der MLU die Bibliotheken in erheblichem Maße nutzen. Aus Sicht der Mitarbeiter ist eine spätere morgendliche Öffnung der Bibliotheken nicht wünschenswert.

TOP 4 - Information zu den Bibliotheksstandorten inkl. der Bibliothek im GSZ

Dr. Hecht informiert über den Sachstand zur GSZ-Bibliothek und weist auf zwei Informationsveranstaltungen hin.

Das Projekt GSZ läuft planmäßig, zurzeit laufen die Ausführungsplanungen. In den Monaten Juli bis September werden Abrissarbeiten durchgeführt werden. Zum Jahreswechsel 2011/2012 wird mit dem Beginn der Sanierungsarbeiten an den bestehenden Gebäuden sowie dem Baubeginn des Bibliotheksgebäudes gerechnet. Die Verantwortung für die gesamte Baumaßnahme liegt beim Landesbaubetrieb.

Trotz intensiver Bemühungen war es der MLU nicht möglich, die gegenüber der ersten Planung vorgenommene Reduzierung der Freihandfläche der GSZ-Bibliothek um 25% abzuwenden.

Für Anfang 2014 ist der Umzug in das neue Bibliotheksgebäude geplant.

Dr. Hecht führt weiter aus, dass die naturwissenschaftlichen Zweigbibliotheken am Von-Danckelmann-Platz zusammengeführt wurden.

Desweiteren erläutert er die derzeitigen Arbeiten für ein neues Magazin für die ULB. In Halle-Neustadt wurden Flächen angemietet und werden derzeit hergerichtet, um die Magazinbestände aus den Standorten Heide-Süd, Blücherstraße und teilweise aus der Zentrale aufzunehmen. Um die Bestände aus der Stephanuskirche sachgerecht unterzubringen, sollen ab 2011, spätestens 2012, zusätzliche Flächen in Halle-Neustadt angemietet werden.

Dr. Schnelling ergänzt die Ausführungen dahingehend, dass auch die Zweigbibliothek Geowissenschaften in die naturwissenschaftliche Zweigbibliothek aufgenommen werden wird.

Zum GSZ weist er darauf hin, dass die Flächenreduzierung dazu führt, dass schon zum Zeitpunkt des Umzugs ein erhebliches Flächendefizit bestehen wird. Nötig wären Magazinkapazitäten für 300.000-400.000 Bände. Der Vermerk der ULB vom 16.09.2010 zu dieser Problematik wird dem Protokoll beigelegt (Anlage 6).

Dr. Hecht stellt in Aussicht, dass die GSZ-Bibliothek die Flächen der dort geplanten Computerpools nutzen kann, sobald dafür anderweitig Flächen auf dem GSZ-Campus zur Verfügung stehen. Damit könnte die Bibliothek über weitere 300 qm Magazinfläche verfügen. Langfristig gilt für die Magazinierung grundsätzlich, dass die Flächen in Halle-Neustadt keine endgültige Lösung sind, angestrebt wird ein den Standards entsprechendes Magazin-gebäude.

TOP 5 - Planung für die weitere Arbeit der Bibliothekskommission

Prof. Dräger legt die Schwerpunkte der Arbeit der Bibliothekskommission wie folgt fest:

- Öffnungszeiten
- Infrastruktur (u.a Gebäude, Magazine, elektronische Verfügbarkeit, Digitalisierung des Bestandes)
- Verteilung der Literaturmittel

Verschiedenes

Prof. Tietje bittet die ULB um Auskunft zur Verlässlichkeit von über Nationallizenzen zur Verfügung gestellten Beständen.

Herr Goldenbaum bittet die Bibliothekskommission darum, sich für die Zuweisung von weiteren 275 T€ für studentische Aushilfskräfte im Jahr 2011 an die ULB auszusprechen. Desweiteren fordert eine grundsätzliche Diskussion um die Höhe des Budgets für die ULB.

Dr. Schnelling führt aus, dass die ULB bei der Nutzung von CD-ROM-Datenbanken seit kurzem die Identifizierung des Nutzers mittels Nutzernummer und Kennwort fordert, um missbräuchlichen Zugriff zu verhindern.

Prof. Dräger schließt die Sitzung.